

Martinsfeier mit Laternenumzug in Nana



Seit 2004 feiert die ungarndeutsche Gemeinschaft von Nana/Bakonyánána den Martinstag mit einem Laternenumzug. Dieses Jahr begann das Programm mit dem Vortrag der Kinder des Deutschen Nationalitäten-Kindergartens „Kleinvölkchen“.



Die Kinder haben die zwei bekanntesten Geschichten von Sankt Martin heraufbeschworen: zuerst die Legende, als er seinen Mantel in zwei Hälften schnitt, um eine Hälfte einem frierenden Bettler zu geben, ihn vor der Kälte zu schützen. Danach haben sie vorgespielt, wie der bescheidene Martin von seiner Bischofswahl erfuhr und sich davor in einem Gänsestall versteckte. Die Bürger haben aber Martin gefunden, da die Gänse zu laut waren und ihn so verraten haben.

Nach dem schönen Vortrag der Kleinsten begann der Laternenumzug. Die Schüler der Deutschen Nationalitäten-Grundschule schlossen sich an, und mit bunt leuchtenden Papierlaternen und fröhlichem Kindergesang spazierten die Kinder mit ihren Eltern durch das Dorf. Der Umzug endete in der Schule, wo alle Teilnehmer mit Schmalzbrot und Tee bewirtet wurden.

Adrienn Bierbaum

Robert Becker

Meine vier Kater

Ich hab der Kater viere.
Das sind gar stolze Tiere!
Ob sie Mäuse fressen?
Das kannst du vergessen!

In der Sonne liegen sie,
sie lassen sich nicht stören.
Edler kann wohl nichts mehr sein
als Katzen angehören.

Hunde tun sie tief verachten,
fauchen sie von weitem an.
Die Haare stellen sie zu Berge –
und haben auch noch Spaß daran.

Nach der Ruhe langer Zeit
sind sie fress- und trinkbereit.
Um den Napf dreh'n sie die Runde:
„Ist nicht jetzt die Fütterstunde?!“

Waschbär Willy auf Ungarnreise

Liebe Freunde,

unser Land ist unendlich! Mindestens habe ich ein solches Gefühl im östlichen Teil der großen ungarischen Tiefebene. Kennt ihr die _____ Berettyóújfalu? Ich schon, und was ich in der Stadt getan habe, werdet ihr gleich erfahren! Zuerst besichtigte ich am Rande der Stadt _____ den _____ stummelhaften _____, der der Rest eines im 12. Jahrhundert gebauten Mönchsklosters ist. Daran war ich besonders interessiert, weil dieser Turm das älteste _____ des Komitates Haiduckenboden-Bihar ist. Uh, und was ich noch erlebte! Ich war in der örtlichen reformierten Kirche, wo einst der ungarländische Komponist Franz Liszt auf der Orgel spielte. Na, diese _____ habe ich mir auch angeschaut... und berührt! Werde ich vielleicht auch mal ein berühmter Organist? Über Berettyóújfalu und über das Komitat wollte ich auch noch Weiteres erfahren, leider war aber das Bihari-Museum geschlossen. Bis _____ dieses Jahres wird das Gebäude sowohl außen als auch drinnen renoviert. Naja, ein Grund für das Wiederbesuchen dieser Gegend!



Liebe Grüße,

Waschbär Willy

Die fehlenden Wörter:
Bauwerk, Ende, Kleinstadt,
Orgel, Turm

Zoom-Zoom-Zoom



Letzte Woche wurde auf einen einfachen Schlüssel gezoomt! Habt ihr auch einen? Wo benutzt ihr ihn?

Das nächste verrückte Bild für euch ist nicht einfach. Ihr seid aber supergeschickt und kreativ! Erkennt ihr das Ding?

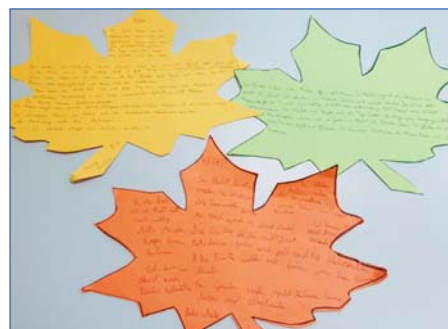


In der nächsten Ausgabe findet ihr wieder das Lösungsbild!

Auf dem Bild sehe ich _____.

Kleine Hilfe: Die Brillenträger sind nun im Vorteil!

Aus dem Briefkasten von NZjunior



„Blätterfall, Blätterfall,
bunte Blätter überall,
raschel, raschel, es wird kalt,
Und der Schnee bedeckt sie bald.“

Zum Blätterfall hängen bunte Blätter an der Wandzeitung der Grundschule Bajza utca im VI. Bezirk von Budapest. Mit bunten Papierblättern begrüßen und feiern die SchülerInnen der Grundschule den Herbst. Auf den Blättern stehen Gedanken, kürzere Aufsätze über diese schöne Jahreszeit. „Das beste Blatt“ beschriftete Dóra Lugosi aus der Klasse 8c.

Treue NZjunior-Fans werden gesucht!

Deine Aktivität zählt sich aus! Mach FÜNFMAL mit und wir belohnen deine Treue mit tollen Geschenken!

Was du dafür tun musst?

... bastele mit uns und schicke uns ein Bild von deinem Meisterwerk!

... nimm an den Ausschreibungen teil!

... teile deine Erlebnisse mit uns, schreibe darüber einen Bericht und schicke ihn uns mit Fotos zu!

... melde dich mit einer lieben Geschichte, einem Witz, einer Bastelanleitung oder einer Übung!

Wenn du fünf NZjunior-Aktivitäten gesammelt hast, schreibe uns einfach eine Mail und liste sie auf!

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

NZjunior

Bestimmt erinnert ihr euch noch an unsere Ausschreibung für DKjunior im Mai. Unsere Bitte war damals, ein Märchen zu schreiben, in welchem die Zahl 20 zweimal vorkommt. Wir freuten uns über die 33 selbstgeschriebenen Märchen so sehr! Mehr als die Hälfte erscheint im DKjunior 2020 Ende No-

vember, aber die Seiten waren begrenzt. So könnt ihr euch noch in diesem Jahr von Woche zu Woche über ein-zwei Märchen auch im NZjunior freuen! Wir bedanken uns nochmals bei den fantasievollen Autoren und wünschen euch viel Vergnügen beim Märchenlesen!

Eine ganz besondere Klassenfahrt

*AutorInnen: Bence Bábolnai, Renáta Bencze, Dávid Burai, Ákos Molnár, Zsófia Takáts
Klasse 7b, Olivér-Halassy-Grundschule Budapest*

Es war einmal vor langer, langer Zeit eine außergewöhnliche Klasse. 20 Schülerinnen und Schüler besuchten diese Klasse. Die Klassengemeinschaft war sehr gut, es gab viele Freundschaften und gemeinsam organisierte Programme. Die Klasse hatte viele lustige Geschichten, die einzigartigste Situation war in der siebten Klasse, als sie auf eine Klassenfahrt nach Serbien fuhren.

Alles begann schon beim Bus, als die Klassenlehrerin früh um sechs Uhr sah, dass alle Schüler ungewöhnlich aufgeregter waren. Sie war sich sicher, dass die Klasse etwas plante, nur wusste sie nicht, was ihnen durch den Kopf ging. Die Fahrt dauerte sechs, sieben Stunden und alle waren schon müde, als sie endlich ankamen. Alle Programme waren sehr gut organisiert, jeden Abend waren alle zusammen, sie haben Musik gehört und viel erzählt. Die Klassenlehrerin konnte nicht ahnen, was am letzten Abend geschehen wird.

Die Tage und die Zeit vergingen sehr schnell und der letzte Abend kam immer näher und näher. Die



Unterkunft war sehr familiär und im Garten waren viele Blumen, vor allem Tulpen, die Lieblingsblumen der Klassenlehrerin. Es gab sie in vielen prächtigen Farben. Um 19.00 Uhr gingen alle Schüler ins Dorf, alle liefen emsig herum, wie die fleißigen Bienen. Sie bereiteten die Überraschung vor.

Bence ging in die Konditorei und besorgte eine Erdbeertorte in Herzform. Ákos und Dávid brachten aus dem Blumengeschäft einen großen Blumenstrauß mit, der aus 20 gelben Tulpen bestand. Reni und Zsófi deckten den großen Tisch im Speisesaal. Alles war sehr romantisch mit Kerzen und Blüten dekoriert. Im Hintergrund hörte man leise Musik. Die Klasse wusste, was der Partner der Lehrerin plante...

Er kam am letzten Abend mit dem Auto nach Serbien, und als alles vorbereitet war und alle im Speisesaal waren, kam die große Überraschung: die Klassenlehrerin bekam einen Heiratsantrag. Die ganze Klasse war glücklich, bei diesem Ereignis dabei sein zu können.

„Warum sind Rotfüchse seit 20 x 20 Jahren Fleischfresser?“

Autorin: Nóra Rapcsák, 15 Jahre alt, Fünfkirchen

Die kleine Susi stellte diese Frage dem alten Opa diese Woche schon 20 mal! Und dieser wurde langsam sauer. „Lass mich endlich in Ruhe! Ich will meine Zeitung lesen! Frag doch deine Lehrerin in der Schule!“ Dieses Gespräch hörte auch Oma und rief Susi zu sich. „Komm, mein Schatz! Setz dich und ich erzähle dir in aller Ruhe die wahre Geschichte der armen Füchse!“

Es geschah vor 20 x 20 Jahren, als die Rotfüchse nur vitaminreiche und gesunde Waldfrüchte und Pflanzen fraßen, zum Beispiel: Brombeeren, Waldbeeren und Trauben. So waren alle Rotfüchse immer munter und kerngesund. Aber dann geschah eine schreckliche Tragödie! Es herrschte im Sommer überall große Trockenheit. Ein großer Waldbrand brach aus! Niemand wusste, wie es passieren konnte. Der wunderschöne Wald wurde völlig zerstört! Alles war pechschwarz: die Bäume, die Büsche, das Gras. „Wir haben nichts! Wir sind Bettler!“, weinten die Waldtiere verzweifelt. „Was

werden wir jetzt fressen? Wo werden wir jetzt wohnen?“ Plötzlich erhob sich der älteste Fuchs des Waldes und rief laut: „Wir haben alles verloren! Wir haben nichts zu fressen und stehen vor dem Verhungern! Nach 20 x 20 glücklichen Jahren lautet unser Motto ab jetzt: jagen, Fleisch fressen = überleben!“ – und damit waren die 20 ausgehungerten Fuchsfamilien auch einverstanden.

Langsam und heimlich erschienen auf den Speisekarten der Rotfüchse die Feldmäuse, die Feldhasen, Regenwürmer und kleinere Waldtiere. Jetzt fressen die Füchse nur noch zum Nachtschlafen. „Oma, stimmt das alles?“, fragte Susi. „Mein Kind, das ist ein Märchen. Vielleicht stimmen nur 20 Prozent der Geschichte, aber das ist ja das Schöne an der Sache“, antwortete die Oma. „Du hast Recht, und deswegen erzähle ich es auch meinen 20 Mitschülern!“, rief die kleine Susi begeistert und lief nach Hause, in die Bergstraße 20.

Möchtet ihr ein eigenes Pferd?

Ihr wisst ja schon, dass NZJunior den November den Pferden widmete. Fünfmal könnt ihr im November im Kleinen Lexikon über die verschiedensten Pferderassen nachlesen – und nun basteln wir dazu auch

was Pferdiches! An diesem Klopapierrolle-Pferd ist es sehr besonders, dass es Süßigkeiten enthält! Also unser kleines Pony ist sowohl von draußen als auch von drinnen süß! Auf zum Basteln!

Dazu braucht ihr:

Klopapierrolle

Karton

Vier Eisstiele

Krepppapier

Schere

Kleber

Farb

Schnur

Kleine Überraschungssüßigkeiten



So geht's:

Schritt 1



Nehmt die Eisstiele und schneidet sehr-sehr vorsichtig 1-2 cm an einem Rande ab!

Schritt 2

Mithilfe unserer Schablone schneidet den Kopf des Pferdes aus hartem Karton aus!



Schritt 3

Malt den Kartonkopf, die vier Eisstielbeine und den Klopapierrolle-Körper nach eurem Geschmack aus! Wartet bis sie schön trocknen!

Schritt 4

Klebt die Körperteile des Pferdes geschickt zusammen! Dekoriert es!

Bindet die Schnur auf den Kopf! Verwendet für die Mähne kurze und dünne Krepppapierstreifen!



Schritt 5

Wählt die Süßigkeiten aus und verpackt sie so in Krepppapier, dass ihr einen schmalen kleinen Sack bekommt!



Schritt 6

Schneidet schmale Streifen in den Sack und legt ihn in den „Pferdkörper“!



Hast du und du und du es auch probiert? Zeige es auch den anderen, schicke uns ein Foto darüber!
Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Das große Pferde-ABC

(Teil 4)

Pferdefreunde aufgepasst! Den November widmet NZjunior den Pferden! Die Novemberwochen bedeuten noch zweimal Kleines Lexikon, also zweimal Pferde! 24 bekannte und weniger verbreitete Pferderassen werden wir zusammen kennenlernen. Seid ge-

spannt! Egal ob ihr gerne reitet, sie lieber streichelt oder das Tier von einer bestimmten Entfernung betrachtet: Pferde sind und waren schon immer Teil unseres Lebens. Das große Pferde-ABC wartet nun auf euch. Wo leben die größten Pferdefans?

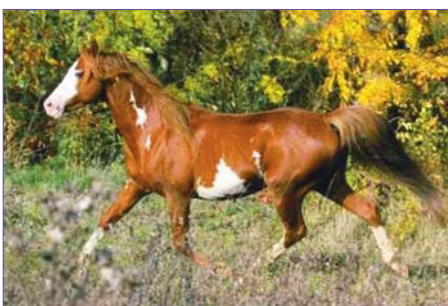
P, wie POSAVINA-PFERD



Das Posavina-Pferd ist eine aus Kroatien stammende Pferderasse. Sie werden sowohl Turopolje-Pferd als auch Kroatisches Posavac genannt. Dieses Pferd ist die bedeutendste Pferderasse des Landes und wurde von den Züchtern auch nach Slowenien mitgenommen. Das Posavina-Pferd hat einen ziemlich kurzen Hals, so sieht es ganz untersetzt aus. Sie sind sehr beliebt, weil sie die guten Eigenschaften türmen: Das Pferd hat einen ruhigen und ausgeglichenen Charakter, eine feste Verfassung, ist gesund und lebt lange. Früher wurde es als Zugpferd in Wäldern und im Ackerbau verwendet.

Q, wie QUARAB

Das Quarab-Pferd ist eine Kreuzung aus dem arabischen Vollblut und den amerikanischen Rassen Paint-Pferd oder Quarter-Pferd. Seit den



1950er Jahren werden sie gezüchtet, vor allem in Amerika, aber heute zählt auch Europa zu ihrem Hauptzuchtgebiet. Diese Pferderasse ist also weltweit verbreitet und bekannt. Die Aufzucht spielt bei ihnen eine enorm große Rolle: manche sind sehr menschenbezogen und einfühlbar, andere sind nervenstark und arbeitswillig. Auch in Sonderfarben sind die Quarabs auffindbar.

R, wie RHEINISCH-DEUTSCHES KALTBLUT



Das Rheinisch-Deutsche Kaltblut ist eine harmonische Pferderasse. Sie sind 158 - 170 cm hoch und echt kräftig, so sind sie als Zug- und Arbeitspferd tätig. Lange Haare und ein gutes Temperament sind für diese Pferde charakteristisch. Das Rheinisch-Deutsche Kaltblut ist vorwiegend braun oder dunkelrot. Zurzeit sind sie aber nur vereinzelt verbreitet, so sind sie vom Aussterben bedroht, sie stehen auf der Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland.

S, wie SHETLANDPONY

Habt ihr schon mal über die Shetlandinseln gehört? Eine Inselgruppe, die zu Schottland gehört und wo die Shetlandponys ihren Ursprung haben. Die niedrigen, 87 - 107 cm hohen Kleinpferde wurden während



der industriellen Revolution auf das britische Festland gebracht, wo sie im Bergbau eingesetzt wurden. Heute haben sie ein „gesünderes“ Arbeitsfeld: sie sind oft die ersten Reitpferde der Kinder! Da sie ausdauernde Fahrpferde sind, mögen die Kleinen die Anfänge des Reitens mit ihnen sehr.

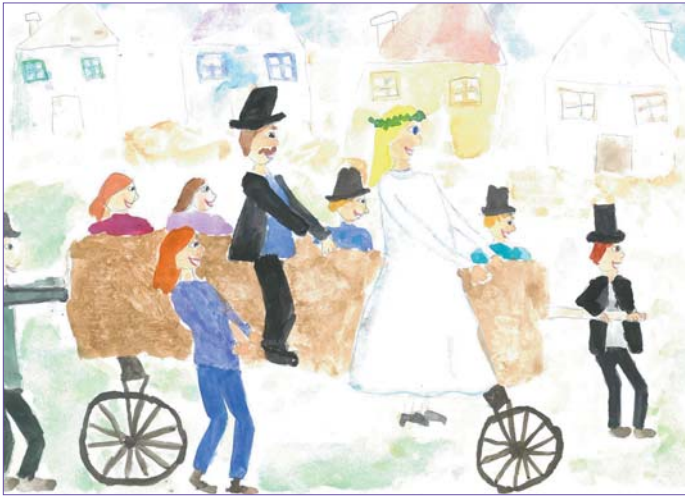
T, wie TOKARA-PONY

Das Tokara-Pony ist eine der acht, noch existierenden japanischen Pferderassen. Sie bestanden vor der europäischen Entdeckung Japans schon in dieser Form. Die Tokara-Ponys sind ungefähr 108 - 121 cm hoch und wiegen etwa 200 kg. Diesen Tieren ist es egal, ob es stürmt oder recht heiß ist: sie werden das ganze Jahr über Tag und Nacht im Freien gehalten. Das Besondere bei diesem Kleinpferd sind die langen, dichten Haare.



Zeichenwettbewerb

Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Lilla Jáger, Steinamanger/Szombathely (Kategorie II – Unterstufe)



Luca Horváth, Sepsárd/Szeksárd (Kategorie II – Unterstufe)



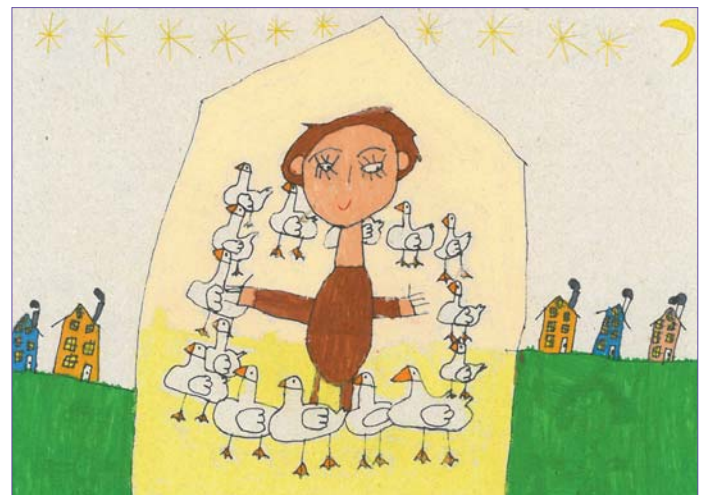
Viktória Illés, Gara (Kategorie II – Unterstufe)



Adél Kerekes, Kecskemét (Kategorie II – Unterstufe)



Bence Izer, Sepsárd/Szeksárd (Kategorie II – Unterstufe)



Márk Zsók, Sepsárd/Szeksárd (Kategorie II – Unterstufe)

Auf den Müll achten!

Wusstet ihr, dass die Einwohner von Ungarn jährlich pro Kopf fast eine halbe Tonne, genauer gesagt, 470 kg, Abfall produzieren? Bei einer fünfköpfigen Familie bedeutet das 2,5 Tonnen Müll pro Jahr! Laut einer EU-Statistik steht aber Ungarn mit dieser Zahl unter dem Durchschnitt. In Dänemark werfen die Menschen fast 800 kg Müll weg! Damit sind die Dänen die Ersten auf der Liste, aber so stolz können wir auch nicht sein! Täglich produzieren auch wir ca. 1,3 kg Müll! Weg damit! Weg mit dem überflüssigen Müll!

Wie können wir es aber erreichen, weniger Müll zu haben? Die Vorbeugung spielt dabei die wichtigste Rolle! Wir sollten einfach dem Müll vorbeugen, also versuchen, weniger zu produzieren. Aber wie? Hier geben wir euch ein paar Tipps!

1. Benutzt eine Mehrwegflasche statt mehrerer Einwegflaschen!
2. Kauft, wenn es möglich ist, das Lebensmittel ohne Verpackung!
3. Verwendet die Joghurtbecher als kleine Abstellkiste!
4. Verschenken statt Wegwerfen: egal ob Kleider oder Spiele!
5. Repariert die kaputten Dinge!
6. Benutzt Stofftaschen statt Plastiktüten!
7. Leih Bücher aus!
8. Bleibt euren elektrischen Geräten treu!
9. Schreibt auf den Briefkasten eine kurze Nachricht: Keine Werbematerialien, bitte!
10. Kauft langlebige Produkte!

Wenn ihr dann tatsächlich schon versucht, weniger Müll zu produzieren, dann seid ihr bereits auf dem richtigen Weg. Wie würdet ihr aber den trotzdem entstandenen Müll zu Hause sortieren? Verbindet den Abfall mit dem richtigen Mülleimer!



Verpackungen



Biotonne



Altpapier



Restmüll



Schadstoffe

Was geschah an diesem Tag...?

... vor 34 Jahren, am 22. November 1985, wurde der erste Teil der ungarischen Autobahnlinie M5 zwischen Budapest und Ócsa eingeweiht.



... vor 76 Jahren, am 23. November 1943, wurde bei einem Luftangriff im Zweiten Weltkrieg das Deutsche Opernhaus in Berlin zerstört.

... vor 24 Jahren, am 24. November 1995, stellte Estland den Antrag auf den Beitritt zur EU.

... vor 79 Jahren, am 25. November 1940, erschien die Comicfigur Woody Woodpecker erstmals in dem Zeichentrickfilm „Knock Knock“. Damals spielte er noch eine Nebenfigur.



... vor 74 Jahren, am 26. November 1945, wurde das weltbekannte Kinderbuch Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgrén präsentiert.

... vor 711 Jahren, am 27. November 1308, wurde Heinrich VII. von den Kurfürsten zum römisch-deutschen König gewählt.

... vor 132 Jahren, am 28. November 1887, wurde die allererste Straßenbahnlinie von Budapest zwischen dem Westbahnhof und der Király-Straße in Betrieb gesetzt.

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Anlässlich ihres 70. Geburtstages wollen wir einer der wichtigsten ungarndeutschen Dichterinnen gedenken und ihre Werke neu interpretieren – die Rede ist natürlich von Valeria Koch.

Jetzt seid ihr gefragt! Wählt ein Gedicht aus und zeichnet uns ein Bild dazu. Sieben Gedichte (*Der Mann im Mond, Mutter auf Bildern, Ein Kind erzählt, Das Land Nirgendwo, Sommertagstraum, Grün 2086, Haben und Sein*) haben wir für euch ausgewählt, aber für Sonderpreise könnt ihr auch andere Werke von Valeria Koch illustrieren. Die Gedichte findet ihr in der NZjunior-Nummer 45. Ob euer gezeichnetes Bild das Geschriebene, eure Gefühle beim Lesen oder eure Gedanken widerspiegelt, ist Euch überlassen. Denn wir wollen sehen, was diese Werke für euch bedeuten und aussagen und sind schon ganz gespannt, was ihr uns zaubert!



NZjunior wird die schönsten Gedichtillustrationen je nach Kategorien mit tollen Geschenken belohnen.

Ihr könnt frei bestimmen, welche Technik ihr zur Illustration benutzt. Bei der Einsendung gebt bitte den Titel des illustrierten Gedichtes, euren Namen, Klasse und Wohnort/Schule an. Schickt das Bild bitte einzeln in JPG-Format.

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com
Betreff: Valeria Koch
Einsendeschluss: 10. Dezember 2019

LACH MIT!

Sebastian fragt seine Mutter:
 „Mami, darf ich drüben mit Kahns spielen?“
 „Mit zerrissenen Hosen?“
 „Nein, mit Olivia und Oliver.“

„Warum haben Sie im Garten keine Vogelscheuche?“
 „Wozu, ich bin ja selbst den ganzen Tag im Garten.“

Fragt die Tante:
 „Hilfst du auch immer schön deiner Mutter?“
 „Sagt der Kleine: „Klar. Ich zähle immer die Silberlöffel, wenn du gegangen bist...!“

„Franz, haben die Obstzüchter eigentlich auch eine Fachzeitschrift?“
 „Na klar, noch nie was von der Obst-Presse gehört?“

NZjunior

Redakteurin: **Dorottya Bach**
 Anschrift: NZjunior Budapest,
 Lendvay u. 22 H-1062
 Telefon: +36 1 302 68 77
 E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
 NZjunior im Internet bis Ende 2016:
 www.neue-zeitung.hu
 Gegründet von **Beate Dohndorf**
 (1943-2017)